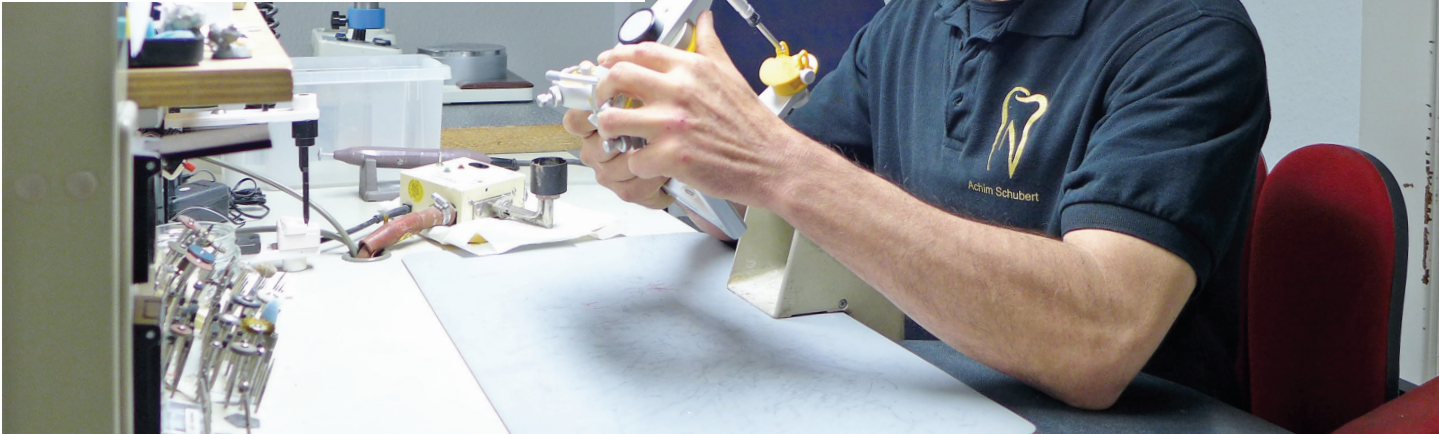


# Zahntechnikerinnung

## Notwendigkeit oder überflüssiges Übel?



Innung als lauschiger Stammtisch – weit gefehlt! Heutige Innungen sind von dieser Vorstellung weit entfernt. Die Innung ist heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das Beratungen zu den Themen Recht, Abrechnung und Ausbildung anbietet, Seminare und Vorträge veranstaltet und sich als wichtiges Bindeglied zu den verschiedensten Organisationen etabliert hat. Unsere Zahntechnikerinnung agiert beispielsweise als Kontakt zur Kassenzahnärztlichen Vereinigung, Berufsgenossenschaft, Kreishandwerkerschaften und hat politische Kontakte auf Landes- und Bundesebene. Und besonders wichtig: Nur Zahntechnikerinnungen haben die Legitimation und auch den gesetzlichen Auftrag, nach Sozialgesetzbuch V die Vergütungsverhandlungen für BEL-Leistungen zu führen und damit auch allgemeingültige Verträge auf Landesebene abzuschließen. Wenn also keine Innung existieren würde, würden Krankenkassen Preise für gesetzliche Leistungen festlegen und auch Zahnärzte würden diese Aufgabe gerne übernehmen. Sicher beides keine Varianten, die für unser Handwerk sinnvoll erscheinen!

Die Mitgliedschaft in der Innung ist also ein wichtiger Bestandteil der Arbeit aller Zahntechniker und Laborinhabenden. Jedes Nichtinnungsmitglied sollte sich daher die folgenden Fragen stellen: Kann mein Betrieb ohne BEL-Abrechnungsleistungen überleben? Ist es fair, dass Mitglieder mit ihren Beiträgen die Vergütungsverhandlung und die wichtige politische Innungsarbeit für mich mitfinanzieren? Ist dies nicht sogar – zumindest moralisch gesehen – unlauterer Wettbewerb oder eine gewisse „Trittbrettfahrer-Mentalität“?

Eine Lösung dieses Dilemmas könnte eine gesetzlich verankerte Zwangsmitgliedschaft sein, die beispielsweise bei Zahnärzten oder in Handwerkskammern üblich ist. Dies würde die politische Durchschlagskraft der Innungen erhöhen und die finanzielle Last gleichmäßig auf alle Betriebe verteilen. Denn stellen wir uns einmal vor, es gäbe keine Zahntechnikerinnungen mehr – dann würde sich unser Handwerk im freien Spiel der Kräfte unterschiedlichster Interessen befinden und jeder wäre wohl der Meinung: Wir müssen uns unbedingt organisieren und eine Interessenvertretung gründen – eine Innung. Neben dem standespolitischen Geschehen spielen in der täglichen Arbeit der Zahntechniker und Laborinhabenden Materialien, Herstellungsprozesse und Entwicklungen in der Zahntechnik eine entscheidende Rolle. In dieser Ausgabe informieren Beiträge und Interviews über die unterschiedlichsten Einflussbereiche eines Labors – und das alles unter dem Schwerpunktthema: Materialien.

**Achim Schubert |  
Obermeister**

Zahntechnikerinnung  
Dresden-Leipzig

[www.zti-dresden-leipzig.de](http://www.zti-dresden-leipzig.de)